



Uster, 23. September 2016

Nr. 82/2016

V4.04.70

Zuteilung: KÖS/RPK

Seite 1/6

ANTRAG 82/2016 DES STADTRATES: PROJEKT HERZKERN USTER

Der Stadtrat beantragt den Gemeinderat, gestützt auf Art. 21 lit.a der Gemeindeordnung vom 25. November 2007, folgenden Beschluss zu fassen:

- 1. Die Stadt Uster beteiligt sich für die Jahre 2017 bis 2020 am Projekt Herzkern Uster und engagiert sich mit Personal- und Sachleistungen sowie einem finanziellen Beitrag.**
- 2. Für das Projekt Herzkern Uster wird für die Jahre 2017 bis 2020 ein einmaliger Kredit von Total 400 000 Franken (100 000 Franken pro Jahr) bewilligt. Der Beitrag ist an die Bedingung geknüpft, dass eine Beteiligung durch Private (Gewerbe, Detailhandel, Verbände) in mindestens gleicher Höhe erfolgt. Resultiert von privater Seite ein geringerer Beitrag, so reduziert sich automatisch auch der städtische Beitrag auf die gleiche Höhe.**
- 3. Die Abteilung Präsidiales wird mit der Umsetzung und Ausarbeitung eines Leistungskontraktes mit dem zu gründenden Verein Herzkern beauftragt.**
- 4. Die Abteilung Präsidiales wird beauftragt, im Sommer 2019 das Projekt Herzkern Uster zu überprüfen und dem Parlament einen Vorschlag für dessen Weiterführung zu unterbreiten.**
- 5. Mitteilung an den Stadtrat.**

Referent des Stadtrates: Stadtpräsident Werner Egli



GESCHÄFTSFELD PRÄSIDIALES/ LEISTUNGSGRUPPE STANDORTFÖRDERUNG

A Strategie

Leitsatz

I: Uster ist attraktiver Wohnstandort mit hoher Naherholungsqualität.
II: Uster ist Standort mit Entwicklungspotenzial für Unternehmen.

Schwerpunkt Nr.

5: Uster setzt Akzente in der Stadtentwicklung und Verkehrsplanung
9: Uster treibt die eingeleitete Zentrumsentwicklung voran.

Massnahme

9.2 Wir steigern die Attraktivität im Zentrum und bringen Veranstaltungen in die «neue» Stadtmitte.

B NPM: Wirkungs- und Leistungsziel, das mit dem Antrag verfolgt wird

Bestehend

Z 04: Uster hat ein belebtes Zentrum und kann den Kaufkraftabfluss reduzieren.

B1 Leistung, die mit diesem Antrag erbracht werden soll

Bestehend

L 05: Förderung und Koordination von Aktionen, welche das Zentrum beleben.

B2 Indikator, der zur Messung der Zielerreichung verwendet werden soll

Bestehend

I 05: Anzahl Aktionen im Zentrum

B3 Kennzahl/en, die aufgrund dieses Antrages aufgenommen werden

Bestehend

keine

B4 Finanzen (inkl. allf. Personalkosten), die aufgrund dieses Antrages benötigt werden

Einmalig Investitionsrechnung

0

Einmalig Laufende Rechnung

0

Folgekosten total

- davon Kapitalfolgekosten
- davon übrige Mehrkosten

Fr. 400 000 (100 000 pro Jahr, im Voranschlag 2017 nicht enthalten, für die Jahre 2018-2020 im Globalkredit einzustellen)

B5 Personal, welches aufgrund dieses Antrages benötigt wird

Veränderung
Begründung bei Veränderung:

keine

C Bemerkungen zu Konzepten, anderen bestehenden Dokumenten, Grundlagen etc



A. Ausgangslage

1. Herausforderung Ortszentrum

Die Belebung der Ortszentren stellt für kleine und mittlere Städte in der ganzen Schweiz eine vielseitige Herausforderung dar. Der Detailhandel in den Zentren ist aufgrund des starken Frankens und der Konkurrenz aus dem Internet, dem nahen Ausland sowie den Shoppingzentren stark unter Druck. So auch in Uster, wo der Kaufkraftabfluss auf rund 50% geschätzt wird, was einer Summe in mehrstelliger Millionenhöhe entspricht. Den drohenden Leerständen und der Verödung der Innenstädte begegnen die Gemeinden mit unterschiedlichen Konzepten. Meist setzen sie dabei aber auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Gewerbe und Verwaltung, mehr Koordination und auf Massnahmen, die zur Attraktivitätssteigerung und Belebung des Zentrums führen. Der Strukturwandel lässt sich damit aber kaum aufhalten, hingegen kann der Wandel zu einem Zentrum der Zukunft mit öffentlichem Leben, Wohnen, Geschäften und Gastronomie aktiv gestaltet werden.

2. Herzkern Uster

Das Projekt «Herzkern Uster» wurde im Jahr 2011 vom Wirtschaftsforum Uster (WFU) initiiert. Neben dem WFU ist auch der Gewerbeverband Uster (GVU) am Projekt beteiligt. «Herzkern Uster» wollte in seiner ersten Phase mit vielfältigen Massnahmen das Zentrum von Uster stärken, die Standortattraktivität der Stadt steigern und dem Kaufkraftabfluss entgegenwirken.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24. September 2013 eine finanzielle Beteiligung der Stadt in Form einer Anschubfinanzierung von 60 000 Franken beschlossen. In seiner Sitzung vom 20. Mai 2014 beschloss er eine wiederholte Finanzierung von 60 000 Franken sowie jährliche Beiträge in der Höhe von 108 000 Franken ab dem Folgejahr. Für das Jahr 2015 rechnete er aber erneut mit 60 000 Franken, weil das Zentrumsmanagement erst per Sommer 2015 operativ werden sollte. Der Gemeinderat strich jedoch am 1. Dezember 2014 den entsprechenden Budgetposten aus dem Voranschlag und sistierte damit das Projekt.

3. Standortförderung Uster

Seit dem 1. Januar 2015 gehört die LG Standortförderung zur Abteilung Präsidiales. Diese hat im Frühling 2015 ein Grobkonzept für die Standortförderung ausgearbeitet, welches am 2. März 2015 in der Kommission Öffentliche Dienste und Sicherheit (Kös), am 18. August 2015 im Stadtrat und anschliessend beim WFU und GVV vorgestellt und diskutiert wurde. In der Folge wurden die NPM-Steuerelemente überarbeitet. Für den Leistungsauftrag 2016-2019 wurden, basierend auf der Dualstrategie, neue Ziele und Indikatoren für die Belebung des Zentrums definiert, ohne aber ein Budget zu sprechen. Dieses sollte mit einer separaten Weisung beantragt werden. Parallel dazu wurde für die Nachfolge des pensionierten externen Wirtschaftsförderers neu die Stelle eines Leiters der LG Standortförderung ausgeschrieben. Diese konnte per 1. November 2016 besetzt werden. Die neue Standortförderin ist mit einem 80% in der Verwaltung integriert und hat gemäss ihrem Stellenprofil u.a. die Aufgabe, Aktivitäten zur Belebung des Zentrums zu fördern und zu koordinieren. Für diese Teilaufgabe stehen ihr rund 10 Stellenprozente zur Verfügung.

4. Gruppe «Herzkern Uster»

2015 hat sich aus Personen des WFU, GVV und Vertretern aus der Politik und Kultur eine Gruppe Herzkern formiert. Gegenüber dem Pilotprojekt 2011-2014 fokussiert die neue Initiative stärker auf eine Belebung des Zentrums und weniger auf reine Verkaufsförderungsaktionen. Sie verfolgt das



Ziel, den öffentlichen Raum aufzuwerten, damit mehr Personen Zeit in der Stadtmitte verbringen. Dies soll u.a. erreicht werden durch die Schaffung von konsumfreien Plätzen, Begegnungszonen und attraktiven Geschäften. Mit der Förderung von niederschweligen Veranstaltungen, Massnahmen zur Verkaufsförderung und mehr Kommunikation soll die Attraktivität des Zentrums zusätzlich gesteigert werden. Eine Delegation der Gruppe hat einen Businessplan für ein Herzkern-Projekt der Zukunft erarbeitet. Der Stadtrat hat dieses am 5. April 2016 diskutiert.

B. Projekt Herzkern Uster ab 2017

1. Vision und Zielsetzung

Das Projekt verfolgt die Vision, dass die Ustermer Bevölkerung, die Pendler und Auswärtigen mehr Zeit im öffentlichen Raum von Uster verbringen. Insgesamt soll das Zentrum attraktiver werden, belebter sein, und der Kaufkraftabfluss soll reduziert werden. Das Zentrum soll dazu beitragen, dass sich die Ustermerinnen und Ustermer mit ihrer Stadt identifizieren und sich am öffentlichen Leben beteiligen. Angestrebt werden ein fussgängerfreundliches Zentrum, Begegnungs- und Einkaufszonen sowie konsumfreie Plätze.

2. Perimeter

Herzkern Uster fokussiert auf die Innenstadt. Diese wird auf der Ost-West-Achse zwischen dem Schulhaus Freiestrasse und dem Zeughaus-Areal verortet. Auf der Nord-Süd-Achse sind die Pole die Oberlandstrasse und die reformierte Kirche. Das innere Zentrum bildet das Gebiet rund um die Gerichtsstrasse.

3. Massnahmen

Herzkern Uster ist kein reines Marketing- und Verkaufsförderungsprojekt. Es engagiert sich gleichermassen auch für die städtebaulichen, sozialen und kulturellen Aspekte der Zentrumsentwicklung. Zur Erreichung der Zielsetzung liegen Entwürfe und Ideen von Massnahmen vor:

- Konzeptarbeit zur Erdgeschossnutzung in privaten Liegenschaften im Kontext zum öffentlichen Raum
- Förderung und Koordination von Veranstaltungen (z.B. Vereinspräsentationen, kulturelle Interventionen im öffentlichen Raum, Food-Festival, Strassenkünstler, Samstags-Markt, Erlebnisstand von Uster-plus, Shopping-Rundlauf, öffentliche Kaffeegespräche, Eisfeld mit Weihnachtsmarkt etc.)
- Kommunikationsmassnahmen wie Werbesäulen, Onlineplattformen, E-Newsletter, Kurzportrait der Geschäfte, Austauschplattformen, Apps, Agenda
- Verkaufsförderung wie Uster-Taler (eigene Währung als Einkaufsgutschein), Schaufenster-Prämierung, Adventskalendern

4. Organisation und Kooperation

Herzkern Uster ist ein klassisches Public-Private-Partnership (PPP) Projekt. Es richtet sich an die Ustermer Bevölkerung, Pendler und an Auswärtige. Getragen wird es von einem Netzwerk aus Detaillisten, Gastronomen, Grundeigentümern, Einkaufszentren, Wirtschaftsverbänden, Vereinen, Kulturschaffenden und der öffentlichen Verwaltung (Standortförderung, Soziokultur, Stadtplaner, Verwaltungspolizei).



Für die Umsetzung des Projekts wird ein Verein gegründet, dessen Vorstand sich ausgewogen und im Verhältnis zu den investierten Mitteln aus Vertretern der Stadt Uster und den privaten Akteuren zusammensetzt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Verein und der Stadt Uster wird über einen Leistungskontrakt geregelt. Der Leistungskontrakt stellt sicher, dass das einheimische Gewerbe im Rahmen der submissionsrechtlichen Bestimmungen bei der Arbeitsvergabe ausgewogen berücksichtigt wird.

Die Koordination und Förderung von Aktivitäten übernimmt die städtische Standortförderin mit rund 10 Stellenprozenten. Der Verein stellt sicher, dass im gleichen Ausmass auch Arbeitsleistungen von privater Seite erbracht werden.

5. Integration Weihnachtsbeleuchtung

Eine bereits bestehende Massnahme zur Attraktivitätssteigerung des Zentrums stellt die Weihnachtsbeleuchtung dar. Sie ist ebenfalls ein PPP-Projekt. Die Beleuchtung ist auf Initiative des Gewerbeverbands entstanden und wird auch von ihm betrieben. Für die Erneuerung hat der Gemeinderat am 16. April 2007 einen einmaligen Beitrag in der Höhe von 400 000 Franken gesprochen. Seither beteiligt sich die Stadt an den Betriebskosten mit aktuell 18 000 Franken pro Jahr. Am 16. Januar 2014 reichte Ratsmitglied Rudolf Locher die Anfrage 593 zur «Weihnachtsbeleuchtung in Uster» ein, in welcher er die kostenlose Übergabe der Beleuchtung vom Gewerbeverband an die Stadt Uster anbot. Er fragte, ob diese die Installation und den Betrieb übernehmen könnte, was Mehrkosten von 18 000 Franken verursachen würde. Der Stadtrat lehnte den Antrag mit Hinweis auf sein Engagement beim Projekt Herzkern ab und stellte eine Erhöhung des jährlichen Beitrags frühestens ab 2015 in Aussicht.

Aus inhaltlicher und struktureller Sicht erscheint es sinnvoll, die Weihnachtsbeleuchtung in das Projekt Herzkern Uster zu integrieren. So kann der Gewerbeverband gemäss seinem Wunsch entlastet werden, ohne dass dabei die private Beteiligung reduziert wird. Diese wird weiterhin 50% betragen.

6. Budget

<i>Aufwand</i>		<i>Ertrag</i>	
Events & Kultur	Fr. 50'000.–	Wirtschaftsforum	Fr. 20'000.–
Kommunikation	Fr. 50 000.–	Gewerbeverband	Fr. 30'000.–
Weihnachtsbeleuchtung	Fr. 40 000.–	Detaillisten, Einkaufszentren	Fr. 30'000.–
Verkaufsförderung	Fr. 50 000.–	Grundeigentümer	Fr. 10'000.–
Gestaltung öffentlicher Raum	Fr. 10 000.–	Gönner	Fr. 10'000.–
		Stadt Uster	Fr. 100 000.–
<i>Total</i>	<i>Fr. 200 000.–</i>		<i>Fr. 200 000.–</i>



7. Finanzierung

Die Stadt Uster beteiligt sich am Projekt mit jährlich maximal 100 000 Franken. Voraussetzung für diesen Beitrag ist eine Beteiligung von privater Seite (Verbände, Gewerbe, Detaillisten, Grundeigentümer) in gleicher Höhe. Resultiert von privater Seite gesamthaft ein geringerer Beitrag, so reduziert sich automatisch auch der städtische Beitrag auf die gleiche Höhe.

Mit dem Beschluss entfällt der bisherige jährliche Beitrag an die Weihnachtsbeleuchtung von zuletzt 18 000 Franken. Der Nettoaufwand für die Stadt beträgt damit maximal 82 000 Franken pro Jahr.

Das bei der Stadtkasse bestehende Konto 2181.13 (Kostenbeteiligung Zentrums-Management, Saldo Ende September 2016 knapp 40 000 Franken) wird bei Projektstart aufgelöst. Der Restsaldo wird auf das Konto des Vereins Herzkern Uster überwiesen.

Die Beteiligung der Stadt am Projekt ist auf die Jahre 2017 bis 2020 befristet. Im Sommer 2019 wird der Erfolg des Projekts durch die Abteilung Präsidiales überprüft.

C. Antrag

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadt Uster beteiligt sich für die Jahre 2017 bis 2020 am Projekt Herzkern Uster und engagiert sich mit Personal- und Sachleistungen sowie einem finanziellen Beitrag.
2. Für das Projekt Herzkern Uster wird für die Jahre 2017 bis 2020 ein einmaliger Kredit von Total 400 000 Franken (100 000 Franken pro Jahr) bewilligt. Der Beitrag ist an die Bedingung geknüpft, dass eine Beteiligung durch Private (Gewerbe, Detailhandel, Verbände) in mindestens gleicher Höhe erfolgt. Resultiert von privater Seite ein geringerer Beitrag, so reduziert sich automatisch auch der städtische Beitrag auf die gleiche Höhe.
3. Die Abteilung Präsidiales wird mit der Umsetzung und Ausarbeitung eines Leistungskontraktes mit dem zu gründenden Verein Herzkern beauftragt.
4. Die Abteilung Präsidiales wird beauftragt, im Sommer 2019 das Projekt Herzkern Uster zu überprüfen und dem Parlament einen Vorschlag für dessen Weiterführung zu unterbreiten.
5. Mitteilung an den Stadtrat.

STADTRAT USTER

Werner Egli
Stadtpräsident

Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber